

2021-02-25 HAZ Stadt-Anzeiger West –
Fernlicht blendet ins Wohnzimmer: B3neu-Lärmschutzwall zu kurz

Fernlicht erhellt die Wohnzimmer

Nachts blenden die Fahrzeuge auf der B3-Ortsumgehung in die Passivhaussiedlung Zero-e-Park – und laut sind sie auch. Der Lärmschutzwall war geplant worden, bevor die Ökosiedlung entstand.



Hell erleuchtet sind die Wohnzimmer im Wettbergener Zero-e-Park: Der B3-Lärmschutzwall (links vom Scheinwerfer) zwischen Hemmingen und Ricklingen ist kürzer als gedacht. Quelle: Fabian Koch

Von Conrad von Meding

Wettbergen/Hemmingen. Das hatten sich die Bewohner von Hannovers Vorzeigesiedlung Zero-e-Park anders vorgestellt. Von der neuen B3-Ortsumgehung bei Hemmingen dringen deutlich hörbare Fahrgeräusche in den Passivhauspark, und nachts blendet das Licht von Autoscheinwerfern in die Wohnzimmerfenster. „Der Lärmschutzwall an der neuen B3 ist 250 Meter zu kurz geraten“, sagt Karsten Springmann, einer der betroffenen Anwohner.



Der Lärmschutzwall
an der neuen B3
ist 250 Meter zu
kurz geraten.

Karsten Springmann,
Betroffener Anwohner

Tatsächlich ist die Situation eine Kuriosität. Für den Lärmschutzwall ist die Landesstraßenbaubehörde zuständig, die die Umgehungsstraße gebaut hat. Das Planfeststellungsverfahren für die B3 aber begann schon 1999 und wurde im Sommer 2010 abgeschlossen – da war für den Zero-e-Park noch kein Bebauungsplan fertig.

Das Land lehnt daher die Verantwortung für eine mögliche Verlängerung des Walls ab. Zuständig dafür sei im Zweifelsfall die Kommune, die später mit dem Bau einer Siedlung begonnen habe, sagt Julia Fundheller von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV).

Unterschriften für Wallbau

Und so sammeln die Anlieger jetzt Unterschriften. Kürzlich standen sie vor dem Rewe-Markt und verteilten Flugzettel, am Wochenende sprachen sie Spaziergänger am Hirtenbach an, auch im Bezirksrat war der Lärmschutzwall im Februar Thema. Dort hat die CDU-Fraktion Aufklärung zu dem Vorgang erbeten, die Stadtverwaltung will im März Antworten liefern.

Die 7,5 Kilometer lange B3-Umgehung für Hemmingen ist über Jahrzehnte geplant und lange umstritten gewesen. Im November nun war Eröffnung der Trasse, die den Kern von Hannovers südlicher Nachbarstadt vom Autoverkehr entlastet. An mehreren Stellen gibt es jetzt Proteste von Anliegern, unter

anderem in Devese und Arnum – und jetzt auch im hannoverschen Stadtteil Wettbergen mit der Passivhaussiedlung Zero-e.

Gleißende Lichter von der B3

„Als hier die Grundstücke verkauft wurden, haben viele Interessenten gefragt, wie es mit möglichem Lärm von der B3-Umgehung sein wird“, sagt Springmann. Immer habe es geheißen, dass an der B3 ein Lärmschutzwall errichtet werde. „Aber dass er so kurz sein würde, hat natürlich niemand geahnt.“

Die gleißenden Lichter der Autofahrer, die in der lang gestreckten Kurve der B3 von Hemmingen zum Ricklinger Kreisel fahren und ihre Fernlichter aufgeblendet lassen, die bekommen nur die Bewohner der ersten Häuserreihe zu sehen. „Taghell“ sei es zuweilen in den Wohnräumen, sagt Springmann, der mit Frau und Zwillingen in dem Neubau wohnt. Der Schall aber von den Motoren und die Fahrgeräusche brächen sich an den Hauswänden und seien bis in die zweite und dritte Hausreihe zu hören. Es gebe regelrechte „Schallschneisen“ ins Wohngebiet, etwa durch den Fuß- und Radweg Vor der Kiehwiese oder auch im Mühlenwinkel, die den Schall weit in das Wohngebiet hineintrügen, argumentiert auch Frank Hilker, der eine Onlinepetition gestartet hat.

Auch Devese betroffen

An dem Protest beteiligen sich auch Anlieger aus dem Hemminger Ortsteil Devese, die ebenfalls über Lärmbelästigung wegen des aus ihrer Sicht zu kurzen Walls klagen. Ihre Forderung: Das Bauwerk müsse bis zur Brücke verlängert werden, die Hemmingen mit Devese verbindet. Entweder als Erweiterung des Lärmschutzwalls oder als Lärmschutzwand. „So kann es jedenfalls nicht bleiben“, sagt Anwohner Springmann.